

Schon eine schöne Tradition



Für die gute Sache: Christoph Schalast und Nina Horbach überreichen den Scheck an F.A.Z.-Herausgeber Werner D'Inka (rechts). Foto Wonge Bergmann

Im vergangenen Jahr war es ein schöner Zufall. Weil der Frankfurter Rechtsanwalt und Notar Christoph Schalast die Initiatoren des Kinderheims „Our Kids“ in der Ukraine beraten hatte, für das wir seinerzeit um Spenden baten, traten er und seine Kanzlei spontan in den Kreis der Spender ein. In diesem Jahr ist es schon eine schöne

Tradition: Weil Schalast und Nina Horbach, Partnerin in der Sozietät, die Arbeit des Palliativ-Teams Südhessen und der Christoffel-Blindenmission so überzeugend finden, unterstützen sie die Aktion „F.A.Z.-Leser helfen“ wiederum mit 5000 Euro. Beim Besuch in der Redaktion berichteten Schalast und Horbach, dass sich die Kanzlei zunehmend des Themas Fintech angenommen habe. Im Juni veröffentlichte sie gemeinsam mit dem globalen Anwaltsnetzwerk Multilaw den „International FinTech Guide“, der die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Fintech-Unternehmen in mehr als 20 Ländern beschreibt. Frankfurt habe eigentlich keine schlechten Voraussetzungen, ein erstklassiger Fintech-Standort zu werden, sagte Schalast, die hiesigen Akteure wie Universitäten und Hochschulen müssten allerdings noch besser zusammenarbeiten, beispielsweise auch mit der TU Darmstadt. Die Kanzlei Schalast wird auch für 2019 von der Redaktion „The Legal 500“ als sogenannte Tier-1-Kanzlei empfohlen. (lr.)